

Ein KURSWECHSEL ist unter dem zukünftigen Papst ein  
GEBOT DER STUNDE ! G.R. Pfarrer Gerhard Hackl,19.2.2013

Alle Alarmglocken sollten läuten angesichts erschütternder  
Berichte zum Beispiel aus dem größten katholischen Land  
Brasilien ! Dort sind 80 % aller Sonntagsgottesdienste  
Wortgottesdienste, weil es keine Priester für die  
Eucharistiefeier gibt. 70 Millionen Katholiken sind in Brasilien  
zu den Evangelikalen übergetreten.

Das kanonische Recht verpflichtet uns, unsere Überzeugung  
in Angelegenheiten, die das Wohl der Kirche betreffen, der  
Kirchenleitung mitzuteilen. So sind wir alle aufgerufen, den  
wahlberechtigten Kardinälen unverzüglich jetzt zu schreiben,  
was wir von einem zukünftigen Papst erwarten.

Auch der scheidende Papst Benedikt XVI. hat seiner Hoffnung  
Ausdruck gegeben, dass es zu „TIEFGREIFENDEN REFORMEN“  
unter dem nächsten Papst kommen müsse. Er hat auch schon  
früher gesagt, dass auch ein Nichteuropäer Papst werden  
könnte.

Wir bitten daher alle wahlberechtigten Kardinäle alles zu tun,  
um durch eine entsprechende Entscheidung bei der  
Papstwahl eine totale Reform und einen Kurswechsel in  
unserer Kirche einzuleiten. Aller Zentralismus und Legalismus  
müssen im Sinne des 2.Vaticanums endgültig und gründlich  
überwunden werden. Von den mit uns unierten Ostkirchen  
und von den orthodoxen Kirchen kann sehr viel gelernt  
werden, denn sie kennen viele unserer Probleme nicht.